

Sitzungstermine 2013

Stadt Wassenberg

Januar				Februar				März				April				Mai				Juni			
		Neujahr	fr	1.				fr	1.			mo	1.	Ostersonntag		mi	1.	Tag der Arbeit		sa	1.		
		1.	sa	2.				sa	2.			di	2.	FbLK		do	2.	RAT		so	2.		
			so	3.				so	3.			mi	3.	14.		fr	3.			mo	3.		
			mo	4.				mo	4.			do	4.			sa	4.			di	4.		FbLK
a	5.		di	5.		FbLK		di	5.		FbLK	fr	5.			so	5.			mi	5.		23.
o	6.	Hl. 3 Könige	mi	6.		6.		mi	6.		10.	sa	6.			mo	6.			do	6.		
io	7.		do	7.	Altweiber			do	7.			so	7.			di	7.		FbLK	fr	7.		
i	8.		fr	8.				fr	8.	Int. Frauentag		mo	8.			mi	8.		19.	sa	8.		
ii	9.	2.	sa	9.				sa	9.			di	9.	15.		do	9.	Vatertag		so	9.		
o	10.	Sondersitzung RAT	so	10.				so	10.			mi	10.			fr	10.			mo	10.		
	11.		mo	11.	Rosenmontag			mo	11.			do	11.			sa	11.			di	11.		24.
a	12.		di	12.	Fastnacht			di	12.		11.	fr	12.			so	12.	Muttertag		mi	12.		
o	13.		mi	13.	Aschermittwoch 7.			mi	13.			sa	13.			mo	13.			do	13.		
io	14.		do	14.	Valentinstag			do	14.			so	14.			di	14.		20.	fr	14.		
	15.	FbLK	fr	15.				fr	15.			mo	15.	Wahl A.		mi	15.			sa	15.		
ii	16.	3.	sa	16.				sa	16.			di	16.	Haupt-u.Finanz.A. FbLK		do	16.			so	16.		
o	17.		so	17.				so	17.			mi	17.	Planungs-u.Umwelt.A.		fr	17.			mo	17.		
	18.		mo	18.				mo	18.			do	18.	Bau.A. 16.		sa	18.			di	18.		FbLK
a	19.		di	19.		FbLK		di	19.		FbLK	fr	19.			so	19.			mi	19.		25.
o	20.		mi	20.		8.		mi	20.		12.	sa	20.			mo	20.	Pfingstmontag		do	20.		
io	21.		do	21.				do	21.			so	21.			di	21.		FbLK	fr	21.		
	22.		fr	22.				fr	22.			mo	22.			mi	22.		21.	sa	22.		
i	23.	4.	sa	23.				sa	23.			di	23.	17.		do	23.			so	23.		
o	24.		so	24.				so	24.			mi	24.			fr	24.			mo	24.		
	25.		mo	25.				mo	25.			do	25.			sa	25.			di	25.		26.
a	26.		di	26.				di	26.		13.	fr	26.			so	26.			mi	26.		
o	27.		mi	27.		9.		mi	27.			sa	27.			mo	27.			do	27.		
io	28.		do	28.	RAT			do	28.			so	28.			di	28.		22.	fr	28.		
	29.	Haupt- u. Finanz.A.						fr	29.	Karfreitag		mo	29.			mi	29.			sa	29.		
i	30.	Planungs- u. Umwelt.A.						sa	30.			di	30.	18.		do	30.	Fronleichnam		so	30.		
o	31.	Bau.A. 5.						so	31.	Ostersonntag						fr	31.						

 = Schulferien
 = arbeitsfreie Tage
 = Ausschüsse

1. und 3. Dienstag im Monat
FbLK Fachbereichsleiterkonferenz

ANLAGE 1

Juli				August				September				Oktober				November				Dezember			
1.		do	1.		so	1.			di	1.		FbIK	fr	1.	Allerheiligen	so	1.	1. Advent					
2.	FbIK	fr	2.		mo	2.			mi	2.		40.	sa	2.		mo	2.						
3.	27.	sa	3.		di	3.		FbIK	do	3.	Tag d. Dt. Einheit		so	3.		di	3.		FbIK				
4.		so	4.		mi	4.		36.	fr	4.			mo	4.		mi	4.		49.				
5.		mo	5.		do	5.			sa	5.			di	5.		do	5.						
6.		di	6.	FbIK	fr	6.			so	6.			mi	6.		fr	6.						
7.		mi	7.	32.	sa	7.			mo	7.			do	7.	RAT Einbringung Hh	sa	7.						
8.		do	8.		so	8.			di	8.		41.	fr	8.		so	8.	2. Advent					
9.	28.	fr	9.		mo	9.			mi	9.			sa	9.		mo	9.						
10.		sa	10.		di	10.		37.	do	10.			so	10.		di	10.						
11.		so	11.		mi	11.			fr	11.			mo	11.		mi	11.		50.				
12.		mo	12.		do	12.			sa	12.			di	12.		do	12.	RAT Verabschied. Hh					
13.		di	13.	33.	fr	13.			so	13.			mi	13.		fr	13.						
14.		mi	14.		sa	14.			mo	14.	Rechnungsprüfungs A.		do	14.		sa	14.						
15.		do	15.		so	15.			di	15.		FbIK	fr	15.		so	15.	3. Advent					
16.	FbIK	fr	16.		mo	16.			mi	16.		42.	sa	16.		mo	16.						
17.	29.	sa	17.		di	17.		FbIK	do	17.			so	17.		di	17.		FbIK				
18.	RAT	so	18.		mi	18.		38.	fr	18.			mo	18.		mi	18.		51.				
19.		mo	19.		do	19.			sa	19.			di	19.		do	19.						
20.		di	20.	FbIK	fr	20.			so	20.			mi	20.		fr	20.						
21.		mi	21.	34.	sa	21.			mo	21.			do	21.		sa	21.						
22.		do	22.		so	22.			di	22.		43.	fr	22.		so	22.	4. Advent					
23.	30.	fr	23.		mo	23.			mi	23.			sa	23.		mo	23.						
24.		sa	24.		di	24.		39.	do	24.			so	24.		di	24.	Heiligabend	52.				
25.		so	25.		mi	25.			fr	25.			mo	25.		mi	25.	1. Weihnachtstag					
26.		mo	26.		do	26.	RAT		sa	26.			di	26.	Haupt- u. Finanz. A.	do	26.	2. Weihnachtstag					
27.		di	27.	35.	fr	27.			so	27.			mi	27.		fr	27.						
28.		mi	28.		sa	28.			mo	28.			do	28.		sa	28.						
29.		do	29.		so	29.			di	29.		44.	fr	29.		so	29.						
30.	31.	fr	30.		mo	30.			mi	30.			sa	30.		mo	30.						
31.		sa	31.						do	31.						di	31.	Silvester					

- = Schulferien
- = arbeitsfreie Tage
- = Ausschüsse

1. und 3. Dienstag im Monat
FbIK Fachbereichsleiterkonferenz

Angelsportverein

"Petri-Heil" Wassenberg 1965 e.V.



ASV „Petri-Heil“ Wassenberg e.V. Heiderstraße 129 – 41844 Wassenberg

An
den Rat
Stadt Wassenberg
Roermonder Str. 25 - 27

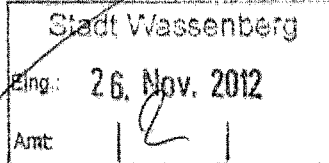
41849 Wassenberg

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

ASV Wassenberg



Handwritten signature/initials

Geschäftsstelle
Heinz Kamps
Telefon:
1. Vorsitzender
Hans-Jürgen Sträter
Telefon:
Telefax:
Mobiltelefon:
E-Mail:

Mennrathschmidt 67
41179 Mönchengladbach
02161-581390
Heiderstraße 129
41844 Wassenberg
02436-1478
02436-1847
0172-2415431
ASV-Petri-Heil-Wassenberg@t-online.de

Bankverbindung:

Volksbank
Erkelenz
BLZ: 312 612 82
Kto.: 7 200 077 029
Bachstraße 6
41844 Wassenberg
02432 - 49 38 00
DPlöemacher@t-online.de

Finanzen:
Detlef Plöemacher
Telefon:
E-Mail:

22.11.2012

Betr.: Fischereirecht Effelder Waldsee

Sehr geehrter Stadtrat, sehr geehrte Damen und Herren

Wie uns mitgeteilt wurde, ändert sich ab 2013 die Nutzung des Effelder Waldsees. Mehrere Vereine haben sich wohl um eine fischereiliche Nutzung beworben.
Im Falle einer Vergabe von Fischereirechten, oder Verpachtung, bitten wir als Wassenberger Traditionsverein um Berücksichtigung.
Ein Zusammenschluss wie in der AGOS wäre doch denkbar.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand

Handwritten signature of the 1st Chairman

1. Vorsitzender

Entwicklungsgesellschaft Stadt Wassenberg GmbH



ESW GmbH, Roermonder Str. 25-27, 41849 Wassenberg

Stadt Wassenberg
Herrn Bürgermeister
Manfred Winkens

im Hause

Ansprechpartner	Herr Oeben
Durchwahl	02432/4900-901
Fax	02432/4900-909
e-mail	oeben@wassenberg.de

6. Dezember 2012

Ausschüttung des Gewinnanteils für das Geschäftsjahr 2011 an die Stadt Wassenberg

Sehr geehrter Herr Winkens,

die Gesellschafterversammlung der ESW GmbH hat in ihrer 26. Sitzung am 12.11.2012 beschlossen, den Jahresüberschuss 2011 in Höhe von **96.048,52 Euro** an die beiden Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligungsverhältnisse auszuschütten.

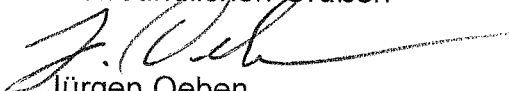
Nach Abzug der durch die ESW GmbH direkt an das Finanzamt Geilenkirchen abzuführende Kapitalertragsteuer sowie des Solidaritätszuschlages zur Kapitalertragsteuer ergibt sich somit ein an die Stadt Wassenberg auszahlender Betrag in Höhe von **52.762,16 Euro**.

Der Betrag wird auf das Konto Nr. 2205003 bei der KSK Heinsberg überwiesen.

Beigefügt erhalten Sie die entsprechende Steuerbescheinigung, aus der die abgeführte Kapitalertragsteuer und der hierauf entfallene Solidaritätszuschlag hervorgehen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Jürgen Oeben
Geschäftsführer

Anlage

*Ø BM Winkens
mit der Bitte um Bekanntgabe in der
Ratsitzung 12.12.2012 unter Top 4.
Mitteilungen des Bürgermeisters*

Entwicklungsgesellschaft
Stadt Wassenberg GmbH (ESW)
Roermonder Str. 25-27
41849 Wassenberg

☎ 02432/4900-901

Bankverbindung:
Kreissparkasse Heinsberg
BLZ 312 512 20
Kto.-Nr. 2 208 007

Geschäftsführer:
Dipl.-Betriebswirt Jürgen Oeben

Aufsichtsratsvorsitzender:
Manfred Winkens
HRB 9900 Amtsgericht Aachen
USt-IdNr.: DE214660003

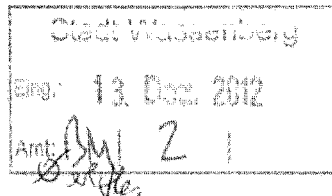
SPDWassenberg
●●●●●● Die Fraktion

SPD-Fraktion, Sandstr. 8, 41849 Wassenberg

Vorsitzender
Ernst Kluth
Sandstraße 8
41849 Wassenberg

An den
Bürgermeister der Stadt Wassenberg
Herrn Manfred Winkens

E-Mail: ernst.kluth@spdwassenberg.de
Homepage: www.spdwassenberg.de



Wassenberg, 11.12.2012

Betr. Öffnung der L117 zur Lambertusstraße im Bereich des Wendehammers

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens,

die SPD Fraktion beantragt, der Rat möge beschließen, die L 117 im Bereich des Wendehammers der Lambertusstraße als rechtsabbieger Einbahnstraße, nur für Schulbusse, zu öffnen.

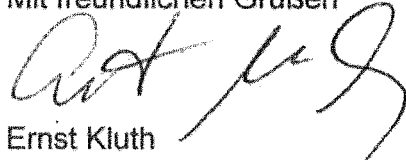
Begründung:

Durch diese Massnahme stehen die Schulbusse, ohne Durchfahrt durch die Wohnstraße Ringstraße mit den bekannten Problemen, richtig zum Schülersausstieg / Einstieg vor der Grundschule.

- Siehe auch Schr. d. Busunternehmens v. 29.10.2012 -

Ein zusätzlicher Nebeneffekt ist die Verkehrsberuhigung der L 117 in diesem Bereich.

Mit freundlichen Grüßen


Ernst Kluth
Fraktionsvorsitzender

Geschäftsführer:
Ricardo Poniewas
Heinrich-Giesen-Straße 54
41849 Wassenberg
Email: ricardo.poniewas@spdwassenberg.de

Wassenberg, 13.12.2012

Stellungnahme zum Entwurf der Haushaltssatzung 2013

Es gilt das gesprochene Wort!!!

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen!**

**Verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, auch Sie möchten wir herzlich grüßen und für
Ihr Interesse danken; ebenso wie den Vertreterinnen und Vertretern der Presse!**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

noch im vorigen Jahr lautete der Einstieg in unsere Haushaltsrede: „Ist die Eurokrise überwunden?“ Selbst 2012, so wissen wir mittlerweile, können wir diese Frage nicht mit einem abschließenden und uneingeschränkten „Ja“ beantworten; die europäische Familie steht weiterhin vor großen Herausforderungen, die es zu meistern gilt.

Dieses Jahr, so könnte man sagen, ist aber wenigstens die kommunale Finanzmisere zumindest einiger Maßen überwunden; denn für das laufende Jahr 2012 wird mit einem Haushaltsüberschuss der Städte, Gemeinden und Kreise von bundesweit rund 2,3 Mrd. € gerechnet, und dieser Haushaltsüberschuss wird sich nach Einschätzung des Bundesfinanzministeriums bis 2016 sogar noch etwas steigern. Die Prognosen bis 2016 sehen übrigens auch konkret für unsere Stadt Wassenberg – unter gewissen Prämissen – gar nicht schlecht aus; dazu aber später mehr.

Von besonderer Bedeutung ist hier sicherlich eine Entlastung durch den Bund bei den Sozialausgaben. Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung hatte Rot-Grün im Jahr 2003 eingeführt und auf die Kommunen übertragen, jedoch ohne für die notwendige Finanzierung zu sorgen. Nunmehr aber übernimmt der Bund die aufgrund der

demographischen Entwicklungen tendenziell weiter steigenden Kosten der Grundsicherung von jährlich rund 4,5 Mrd. €.

Wagen wir einen Blick auf die Landesebene. Bereits die erste Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2013 ließ nichts Gutes erahnen und auch die mittlerweile vorliegende 2. Modellrechnung ist alles andere als erfreulich. Hier müssen wir leider feststellen, dass die NRW-Landesregierung ihre Umverteilungspolitik zugunsten der Ballungszentren – um nicht zu sagen SPD-Hochburgen – fortsetzt. Bereits in unserer letzten Haushaltsrede haben wir unser Bedauern ausgedrückt, dass die Kommunen, wie die Stadt Wassenberg, die stets eine solide Finanzpolitik betrieben haben, dafür letzten Endes auch noch bestraft werden. Leider wurden die kleinen Stimmen aus der Kommunalpolitik in Düsseldorf nicht gehört; wieder einmal. Wie auch immer: Wir müssen uns damit abfinden: Bei den Schlüsselzuweisungen ergibt sich für die Stadt Wassenberg letztlich ein Minus in Höhe von über 800 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Eine bittere Pille!

Da kann man schon von Glück reden, dass zumindest die Transferaufwendungen innerhalb der kommunalen Familie stabil bleiben – Stichwort Kreisumlage. Dadurch, dass der Kreis seine allgemeine Kreisumlage auch im Haushaltsplan 2013 konstant unter 112 Mio. € hält, stellt er sein kommunalfreundliches Verhalten zum wiederholten Male unter Beweis. Einer der wichtigsten Faktoren für eine Planungssicherheit in den kommunalen Haushalten ist eine verlässlich stabile Kreisumlage. Diese ist immer die Forderung der kreisangehörigen Kommunen gewesen und diese Forderung ist auch mit dem Haushaltsentwurf 2013 des Kreises erfüllt. Wir wünschen uns, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Doch wie wirken sich diese äußeren Faktoren konkret im Haushaltsentwurf der Stadt Wassenberg für das Jahr 2013 aus? Und wie können wir vor Ort steuernd eingreifen um das Beste für die Stadt Wassenberg herauszuholen?

Den Aufwendungen von rund 30,5 Mio. € stehen Erträge von rund 28,6 Mio. € gegenüber, woraus sich ein Jahresfehlbetrag von rund 1,9 Mio. € ergibt. Beim Vorjahresansatz standen hier zunächst noch 2,6 Mio. € im Raume. Der Anstieg bei den Aufwendungen ist im Vorjahresvergleich jedoch etwas geringer als der Anstieg bei den Erträgen; marginale Veränderungen, die letztlich aber zu diesem leicht verbesserten Jahresfehlbetrag führen; sicherlich ein positives Signal!

Trotz Verbesserungen im Vergleich zum Vorjahr spricht sich die CDU-Fraktion grundsätzlich für vertretbare Reduzierungen bei den Aufwendungen aus, getreu dem allgemeinen Grundsatz, dass man nicht mehr ausgeben kann, als man einnimmt. So fällt auf der Aufwandsseite z. B. im Bereich der Sach- und Dienstleistungen eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von rund 86 T€ auf. Diese erklärt sich jedoch nachvollziehbar durch eine Steigerung bei den Schülerbeförderungskosten und bei eine Aufstockung des Budgets für Tourismus- und Stadtmarketingleistungen um rund 50 T€; erklärter Wille der CDU-Fraktion, die Stadt Wassenberg in diesem Bereich voran zu bringen und deswegen wäre es am falschen Ende gespart, bei diesen freiwilligen Leistungen den Rotstift anzusetzen! Dies gilt genauso für die Budgets für die Schulen und die Vereine. Hier wollen wir dem selbstaufgelegten bildungs- und gesellschaftspolitischen Auftrag nachkommen und keine Kürzungen vornehmen! In den kommenden Jahren könnte sich nach Auffassung der CDU-Fraktion jedoch bei den ein oder anderen Infrastruktureinrichtungen Einsparpotenzial ergeben; wir werden dies einmal genauer unter die Lupe nehmen und zu gegebener Zeit – sollten sich tatsächlich dahingehende Ansatzpunkte herauskristallisieren – mit entsprechenden Vorschlägen in die Gremien gehen.

Spiegelbildlich zur Aufwandsseite sind auf der Einnahmen- bzw. Ertragsseite selbstverständlich zu erzielende Einnahmen so weit als möglich zu generieren. Zum einen vertrauen wir hier auch in diesem Jahr auf die gewohnte Fachkompetenz der Verwaltung, die bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfs sicherlich alle möglichen Einnahmepotenziale berücksichtigt hat. Darüber hinaus sehen wir derzeit unter Berücksichtigung der aktuellen Faktenlage – die teilweise auch von anderen Stellen beeinflusst wird – nicht wirklich große Spielräume, über die Einnahmenseite weitere Haushaltsverbesserungen erzielen zu können. Den Ertragsausfall bei der Nassabgrabung können wir letztlich nicht beeinflussen; dieser hätte nach Auffassung der CDU-Fraktion ohnehin zur Schuldentilgung verwendet werden sollen; und zum Thema Schlüsselzuweisungen haben wir bereits ein Wort verloren; das Land lässt uns hier leider ziemlich im Regen stehen. Ein weiteres Wort ist heute jedoch beim Thema kommunale Steuern angebracht:

Der nunmehr vorliegende Haushaltsentwurf sieht bei den Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer eine Anhebung auf die fiktiven Hebesätze gemäß Gemeindefinanzierungsgesetz vor, und um es vorweg zu nehmen, wir werden diesen Vorschlag der Verwaltung nach reiflicher Überlegung mittragen. Zum einen wurde dieser Schritt schon in den Vorjahren von höheren Stellen empfohlen, ganz aktuell dieses Jahr

auch von der Gemeindeprüfungsanstalt; deren Bericht zur überörtlichen Prüfung der Stadt Wassenberg haben wir im Oktober erhalten. Zum anderen erfolgte die letzte Anhebung der Realsteuersätze im Jahre 2003. Da diese seit Jahren unter den vom Gesetzgeber im Gemeindefinanzierungsgesetz festgelegten fiktiven Hebesätzen liegen, erzielt die Stadt Wassenberg die ihr im System des Finanzausgleichs zugerechnete Steuerkraft nicht, verzichtet damit auf weitere Einnahmen und wird dadurch dann quasi für ihre niedrigen Steuersätze auch noch bestraft! Durch eine nunmehrige Anpassung wollen wir auch in diesem Punkt die notgedrungene Verbesserung auf der Ertragsseite erreichen; man könnte fast sagen, dass eine Anpassung hier in doppelter Hinsicht überfällig ist. Fakt ist außerdem, dass die Stadt Wassenberg trotz dieser Anhebungen nach wie vor zu den Schlusslichtern im Kreisvergleich zählt; von daher halten wir diese Entscheidung für unausweichlich. Im Gegenzuge bleiben wir unserem Prinzip treu, an anderer Stelle eintretende Verbesserungen an die Bürger weiterzugeben; dies ist zuletzt – um nur ein Beispiel zu nennen – durch eine Senkung der Abfallgebühren geschehen, beschlossen in der Ratssitzung am 25.10.2012.

Lange Rede – kurzer Sinn: Jahresdefizit also 1,9 Mio. €. Soweit die Planungen für den Haushalt 2013. Es bleibt abzuwarten mit welchem Ergebnis der heute zu verabschiedende Haushalt letzten Endes abschließen wird. Wir sind wie immer neugierig, wie sich die Planungen dann im Laufe des Jahres tatsächlich entwickeln und blicken gespannt auf den ersten Quartalsbericht 2013. Wir sind optimistisch, dass auch im Jahr 2013 das Endergebnis wieder etwas besser sein wird als die Planung zu Jahresbeginn. In den vergangenen Jahren war dies jedenfalls stets der Fall. Insofern machen Jahresvergleiche, die die CDU-Fraktion schon vor Einführung des Controllings intern für sich erstellt hat, oder wie manch einer anlässlich der Einbringung des Haushaltsentwurfs am 25.10.2012 im Bezug auf Jahresvergleiche lapidar formuliert hat „Zahlenreihen“ durchaus Sinn und wir werden diese selbstverständlich auch in Zukunft fortschreiben.

Jedenfalls verdeutlichte schon der im August vorgelegte erste Quartalsbericht für das Haushaltsjahr 2012, dass auf Grund der laufenden Entwicklungen im Jahr 2012 davon ausgegangen werden kann, dass das Ergebnis um rund 2,016 Mio. € verbessert und der Jahresfehlbetrag 2012 auf rund 0,668 Mio. € reduziert werden kann. Der im vergangenen Monat vorgelegte Folgebericht zum Stichtag 30.09.2012 ließ sodann deutlich werden, dass der Jahresfehlbetrag im Jahre 2012 sogar auf 0,321 Mio. € reduziert werden kann.

Dies ist das erfreuliche Ergebnis verantwortungsvollen Verwaltungshandelns; aber auch einer umsichtigen und vorausschauenden Haushaltspolitik, denn die CDU-Fraktion war es, die immer wieder die Einführung des Controllings eingefordert hat. Aufgrund der nunmehr vorliegenden Ergebnisse sehen wir uns in unserer Auffassung bestätigt, dass der Politik mit dem Controlling ein wichtiges Steuerungsinstrument an die Hand gegeben wurde, um rechtzeitig die erforderlichen Weichenstellungen, gerade in finanzpolitischen Angelegenheiten, vornehmen zu können. An dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die bei der Einführung des von der CDU-Fraktion immer wieder geforderten Finanzcontrollings tatkräftig mitgewirkt haben. Wir sind mit Ergebnissen dieser Arbeit sehr zufrieden!

Über die vorliegenden Quartalsberichte 2012 hinausgehend, wird nunmehr laut Vorbericht zum Haushaltsentwurf 2013 auch unter Berücksichtigung einiger Einmaleffekte ein ausgeglichenes Jahresergebnis 2012 zumindest angestrebt. Darüber hinaus Prognose bis 2016: Die Ergebnisplanung 2013 bis 2016 sieht eine schrittweise Reduzierung der Jahresfehlbeträge vor und für 2016 wird sogar wieder ein Jahresüberschuss prognostiziert. Zur Erreichung dieses Ziels sind die vorhin näher erläuterten Erhöhungen jedoch unausweichlich! Ein Haushaltssicherungskonzept ist bei dieser Ausgangslage bis auf Weiteres jedenfalls nicht zu befürchten. Wir sehen also, der Verfasser eines Leserbriefes in der Heinsberger Zeitung vom 26.03.2011 lag falsch, als er feststellte: „Eins ist klar, Wassenberg fällt 2012 unter das Haushaltssicherungskonzept“, und hierfür sprach auch schon die damalige Faktenlage. Ergo: Man sollte sich nicht von jedem kleinen politischen Seitenwind aufscheuchen lassen, sondern eine rein an den Fakten orientierte Sachpolitik betreiben; dies haben wir von der CDU-Fraktion schon immer so gehandhabt und wir werden – zum Wohle unserer Wassenberger Mitbürgerinnen und Mitbürger – unserer Linie treu bleiben.

Bei Gesamtbetrachtung der finanziellen Lage unserer Stadt Wassenberg können wir jedenfalls heute bei Betrachtung des Haushaltsentwurfs 2013 folgendes Fazit ziehen: Die Stadt Wassenberg steht trotz aller Schwierigkeiten finanziell durchaus gut dar; gerade auch im Vergleich zu anderen Kommunen im Kreis Heinsberg!

Ein Ergebnis welches nicht zuletzt auch die Handschrift einer umsichtigen Haushaltspolitik der CDU-Fraktion der vergangenen Jahre trägt. Diese haben wir erfolgreich gemeinsam mit unserem Bürgermeister Manfred Winkens und unserem Kämmerer Willibert Darius umsetzen können. Auch hierzu ein herzliches Dankeschön!

Damit bleiben uns auch in Zukunft noch Gestaltungsspielräume erhalten, um unsere schöne Stadt weiter nach vorne zu bringen, wie schon unser Bürgermeister Manfred Winkens anlässlich einer Klausurtagung der Fraktion im Sommer diesen Jahres sagte: „Wassenberg – eine Erfolgsgeschichte“.

Unsere Grundziele haben wir definiert: Weiterer Ausbau der Voraussetzungen und Grundlagen für Tourismus und Naherholung, Förderung der Wachstumsmöglichkeiten für unsere Stadt durch mehr Wohnraum und Gewerbe (Hierzu werden wir kurzfristig noch einen schriftlichen Antrag zur Eigenheimförderung junger Familien einreichen), sowie eine moderne, zeitgemäße und kundenorientierte Verwaltung. Die Umgestaltung des alten Freibadgeländes ist in vollem Gange, die Stadtkernsanierung geht weiter mit dem Abschnitt Bergfried, mit dem Planfeststellungsbeschluss zum Neubau der B221n, den die CDU-Fraktion immer vehement eingefordert hat, kann nun endlich in 2013 gerechnet werden und bei der Neugestaltung des Areals Effelder Waldsee sind die ersten Weichenstellungen erfolgt. Dies sind nur einige Projekte, die uns weiterhin beschäftigen werden. „Viel getan – viel zu tun“ lautete einst unser Wahlkampfslogan! Das damals Ausgesprochene ist auch heute aktuell wie eh und je. Wir blicken freudig und motiviert auch in den nächsten Jahren auf die vor uns liegende politische Arbeit! Wir von der CDU-Fraktion laden alle – die politischen Mitstreiter und die gesamte Mannschaft der Verwaltung – ein, die vor uns liegenden Herausforderungen gemeinsam anzupacken!

In diesem Sinne: Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg stimmt dem Haushaltsentwurf 2013 zu!

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und für die Geduld beim Zuhören. Wir danken allen, die sich für das Wohl der Stadt Wassenberg einsetzen. Es sind z. B. die Ehrenamtlichen; mit der kürzlich erfolgten Ausgabe der ersten Ehrenamtskarten erfolgte hier eine Anerkennung, die wir ausdrücklich begrüßen. Aber auch die Bediensteten der Stadt sind zu nennen, und nicht zuletzt unsere Ratskolleginnen und Ratskollegen sowie sachkundige Bürgerinnen und Bürger. Ihnen allen wünschen wir ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten und gesunden Start ins neue Jahr 2013.

Ihre CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

gez. Martin Kliemt

stellv. Fraktionsvorsitzender

gez. Karl-Heinz Dohmen

Fraktionsvorsitzender

Wassenberg, 13. Dezember 2012

Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Entwurf der Haushaltssatzung 2013

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
verehrte Ratskolleginnen und -kollegen
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Die SPD-Fraktion hat sich in einer mehrtägigen Klausurtagung und mehreren Fraktionssitzungen mit dem Haushaltsentwurf 2013 auseinandergesetzt. Unser besonderer Dank gilt hierbei dem Kämmerer der Stadt Wassenberg, Herrn Willibert Darius, der uns - während und nach der Tagung - zu allen Fragen des Haushalts Rede und Antwort stand.

Laut Haushaltsplanung stehen in 2013 Erträge von 28,7 Millionen Euro Aufwendungen in Höhe von 30,6 Millionen Euro gegenüber. Der Haushaltsentwurf 2013 schließt folglich mit einem Minus von rund 1,9 Millionen Euro.

Muss uns dies Sorgen bereiten? Wie sah das in den Vorjahren aus?

Im Haushaltsentwurf 2010 betrug das planerische Defizit 3,7 Millionen Euro, wurde aber durch so genannte Einmaleffekte, bestehend aus höherem Gewerbesteueraufkommen und Grundstücksverkäufen, sowie Verringerung der Personal- und Versorgungsaufwendungen, auf 2,4 Millionen Euro im Ergebnis begrenzt und aus der Ausgleichsrücklage gedeckt. Für 2011 lagen die Planzahlen bei einem Minus von 4 Millionen Euro, das Ergebnis betrug letztendlich aber „nur“ minus 1,4 Millionen Euro. Auch hier schlugen Einmaleffekte - hauptsächlich aus höheren Gewerbesteuererträgen - zu Buche. Der Verlust konnte wie bereits 2010 aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden.

Im letzten Jahr ging die Planung für 2012 von einem Defizit von 2,7 Millionen Euro aus, erwarten dürfen wir aber nach vorsichtiger Schätzung laut Quartalsbericht III/2012 einen voraussichtlichen Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 0,3 Millionen Euro. An dieser Stelle ein Zitat aus dem Quartalsbericht III/2012 von Mitte November: „Ein ausgeglichenes Ergebnis für das Jahr 2012 kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht bestätigt werden, ist aber, sofern derzeit nicht absehbare Schlechterstellungen ausbleiben, eine realistische Zielsetzung für die Haushaltsführung im IV. Quartal und die Jahresabschlussarbeiten.“ Wohl wahr, dies wäre ein wünschenswertes Ergebnis. Wesentlicher Treiber dieser Ergebnisverbesserung ist wiederum die Ertragssteigerung bei Steuern und ähnlichen Abgaben. Der eventuelle Verlust kann wiederum aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden, die dann voraussichtlich bis auf ca. 1,5 Millionen Euro abgeschmolzen ist.

Müssen wir uns vor diesem Hintergrund überhaupt Sorgen machen um ein planerisches Defizit in 2013 von 1,9 Millionen Euro?

Können wir den Verlust nicht wieder – wie in den Vorjahren – durch Einmaleffekte verringern oder ausgleichen? Reicht die verbliebene Summe in der Ausgleichsrücklage vielleicht noch zur Deckung aus?

Die Antwort darauf wird endgültig erst der Jahresabschluss 2013 geben können. Nur können wir auf der anderen Seite feststellen, dass im Entwurf der Haushaltssatzung 2013 in den beeinflussbaren Positionen eine eng gesetzte Kalkulation vorgelegt wurde. Diese ist enger als in den Vorjahren und bei dieser sind die erheblichen Verbesserungen gegenüber den Planwerten wie im Jahre 2012 oder den Vorjahren nicht mehr zu erwarten.

Neben Ertragssteigerungen bei den Steuern, aufgrund der stabilen konjunkturellen Entwicklung des letzten Jahres, wird nun erstmals seit 10 Jahren im Haushaltsentwurf eine Anhebung der Steuern auf die fiktiven Hebesätze des Gemeindefinanzierungsgesetzes NRW von der Verwaltung vorgeschlagen. So soll die Grundsteuer A von 200 auf 209, also um 9 Punkte, die Grundsteuer B von 375 auf 413, also um 38 Punkte und die Gewerbesteuer von 395 auf 411 Punkte und somit um 16 Punkte steigen. Insgesamt soll so eine Einnahmesteigerung allein aufgrund der Hebesatzerhöhung von insgesamt 260.000 Euro erzielt werden, davon ca. 188.000 Euro aufgrund der Erhöhung der Grundsteuer B, die alle Hausbesitzer direkt und alle Mieter durch die Nebenkostenabrechnungen trifft. Die Verwaltung spricht dabei von einer „moderaten Erhöhung“ in einem ersten Schritt, der für die Haushaltskonsolidierung notwendig ist.

Die SPD-Fraktion selbst sieht eine Erhöhung der Steuern als ein letztes Mittel zur Haushaltskonsolidierung an, vor dem alle anderen Einnahmemöglichkeiten ausgeschöpft sein sollten. Die Ausschöpfung aller Einnahmepotentiale aus den Gebühren und Beiträgen empfiehlt auch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW in ihrem letzten Bericht zur überörtlichen Prüfung der Stadt Wassenberg von Oktober 2012. Die dort aufgezeigten Einsparungspotenziale müssen von der Verwaltung überprüft werden. Eine derartige Prüfung wurde bereits in der letzten Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses von der Verwaltung für das Jahr 2013 zugesagt. Ebenfalls wurde für 2014 die Aufbereitungsmöglichkeit von Luftbilddaufnahmen zwecks Ermittlung der befestigten Flächen im Rahmen der Niederschlagswassergebührenermittlung und damit mehr Gebührengerechtigkeit angekündigt.

Daneben sollten aber auch unsinnige Personalaufwendungen den Haushalt nicht zusätzlich belasten. An dieser Stelle wende ich mich vor allem an meine Ratskollegin und Ratskollegen der CDU und an Sie Herr Bürgermeister Winkens. Seit dem Jahre 2010 steht die von Ihnen geforderte Stelle des Beigeordneten Jahr für Jahr im Haushaltsansatz, der dadurch künstlich aufgebläht wird. Meine Dame, meine Herren der CDU, zeigen sie hier, jetzt und heute die Courage und den Mut, diese Stelle endlich aus dem Haushalt ersatzlos zu streichen. Die Zeit hat gezeigt, dass eine Verwaltung in der Größe Wassenbergs diese Aufblähung des Verwaltungskopfes nicht benötigt. Lassen sie uns die dadurch zu sparenden Kosten - und wir reden hier immerhin von 800.000 Euro für eine Wahlperiode ohne anschließende Versorgungsbezüge - lassen sie uns diese Kosten nehmen und sie sinnvoller für alle Bürger einsetzen, indem wir - wenn unbedingt notwendig - den geplanten Steueranstieg der Grundsteuer B abfedern- ja sogar mehr als halbieren können.

Wo wir einmal bei Thema Personal sind. Lassen Sie mich Herr Bürgermeister sie aber auch einmal loben. Loben dafür, dass Sie sich durchgerungen haben - wie von der SPD-Fraktion bereits in der vorletzten Haushaltsrede gefordert – die seit Ende 2010 vakante Stelle im Bereich der Stadtentwicklung nicht nur kommissarisch zu besetzen, sondern dem eingesetzten Mitarbeiter das volle Vertrauen zu schenken und ihm diese Stelle direkt zu übertragen.

Schade nur, dass dies fast zwei Jahre gedauert hat.

Aber sie Herr Bürgermeister und Ihre Kollegen der CDU-Fraktion können aber auch wesentlich anders und schneller handeln: Zunächst lobt man einen Mitarbeiter noch für seine gute Arbeit und die gebrachten Ergebnisse, um ihn dann im Folgenden seiner herausgehobenen Position zu entheben. So geschehen im letzten Verwaltungsrat Stadtbetrieb. Derselbe Mitarbeiter wurde bereits durch die Wiedereingliederung der Liegenschaften und Wirtschaftsförderung aus dem Stadtbetrieb zurück in die Verwaltung im Oktober 2012 in seinen Kompetenzen beschnitten und dass, obwohl gerade dieser Bereich Liegenschaften in der Vergangenheit in erheblichen Umfang zu den guten Jahresabschlüssen der Stadt Wassenberg beigetragen, ja sogar weitere Kreditaufnahmen in den letzten Jahren vermieden hat und in den Haushaltsplanungen in nicht unerheblichen Maße eingerechnet ist. Dieses Verhalten machte und macht für uns keinen Sinn und lässt eher Spielraum für die Mutmaßung zu, dass hier ein „Denkzettel“ verpasst werden sollte.

Sei es drum, sie meine Dame und Herren der CDU müssen diese Entscheidung mit allen daraus erwachsenen Konsequenzen verantworten. Wir können nur hoffen, dass sie sich dieser Verantwortung auch bewusst sind.

Apropos Verantwortung! Wir hoffen, Herr Bürgermeister, dass Ihre „Chefsache Effelder Waldsee“ auch frist- und zeitgemäß zu dem von Ihnen prognostizierten guten Ende für alle Beteiligten findet.

Der uns vorliegende Entwurf des neuen Pachtvertrags ist ein guter Schritt, doch hätte dieser auch wesentlich früher vorliegen können und auch müssen, um der Verhandlungsposition der Stadt Wassenberg mit den Investoren nicht aufgrund des Zeitdrucks zu schaden.

Wir können nur hoffen, dass die kalkulierten Einnahmen auch in der veranschlagten Höhe fließen werden. Denn nichts kann den Haushalt schneller zur Makulatur werden lassen, als fest eingepflanzte Erträge. Zuletzt durften wir dies bei den Nassabgrabungen erleben, welche durch den Nichtverkauf des Schlüsselgrundstücks der Katholischen Pfarrgemeinde St. Marien zunichte gemacht wurde. Wobei bei dieser Sache auch nach den Beweggründen der Kirche gefragt werden darf; sie sich aber in Schweigen hüllt. Für die Stadt hat dies einen Ertragsausfall im Millionenbereich zur Folge, der nun wieder anders aufgefangen werden muss. Lassen Sie uns bitte ein derartiges Fiasko beim Effelder Waldsee vermeiden.

Viel Diskussion in unserer Haushaltsklausur nahm auch die Frage der effizienten Verzahnung von externem Sicherheitsdienst und Ordnungsamt ein. Die Beschwerden von Bürgern – gerade in den Sommermonaten – über nächtliche Ruhestörungen, Trinkgelage oder Rowdytum nahmen nicht ab. Ein Einschreiten von Behördenseite wurde nicht wahrgenommen. Eine Kameraüberwachung kann keine Präsenz vor Ort ersetzen. Hier gilt es den Bürger ernst zu nehmen. Deshalb beantragen wir, dass die Verwaltung prüfen soll, ob im Ordnungsamt eine Behindertenstelle im Innendienst eingerichtet werden kann. Diese soll den Außendienstmitarbeiter entlasten, damit er seiner eigentlichen Aufgabe vor Ort – sichtbar für den Bürger – besser nachkommen kann. Zudem kann dadurch die Verwaltung ihrer sozialen Verpflichtung Behinderten gegenüber nachkommen und auch die Behindertenausgleichsabgabe reduziert werden. Die entsprechende Beratungsvorlage der Verwaltung ist dem Personalausschuss spätestens zur nächsten Ausschusssitzung vorzulegen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch nochmal auf den Antrag der SPD-Fraktion aus der Haushaltsrede 2011 zum Thema Ordnungsdienst verweisen.

Wir haben uns auch mit den geplanten Instandhaltungs- und Erneuerungsplanungen im Bereich der Straßenbeleuchtungsanlagen und der Instandhaltung von Gemeindestraßen beschäftigt.

In diesem Zusammenhang beantragen wir als zusätzliche Maßnahme, im Rahmen der Schulwegsicherung das Endstück des Oberen Weges in Birgelen bis zum Ossenbrucher Weg und von dort bis zur vorhandenen Bushaltestelle mit Straßenbeleuchtungsanlagen zu versehen. Alternativ ist die Bushaltestelle zum Kreuzungsbereich Oberer Weg/Ossenbrucher Weg zu versetzen, so dass nur auf dem Endstück Oberer Weg Straßenbeleuchtungsanlagen zu installieren sind. Zur Finanzierung dieser Maßnahme könnten wir uns vorstellen auf die im Haushaltsentwurf stehende – für uns völlig neue – Maßnahme von geplanten vier Fahnenmasten einschl. Befestigung an der Begegnungsstätte in Wassenberg zu verzichten. Unseres Erachtens wäre dies auch dann das einzige Gebäude – abgesehen vom Burgturm – mit vier Fahnenmasten im Stadtgebiet. Wir halten eine tägliche Schulwegsicherung für wichtiger, als ab und zu benutzte Fahnenmaste!

Zum Thema Straßenbeleuchtungsanlagen beantragen wir ebenso im Kreuzungsbereich Weilerstraße/L117 im Bereich der Fußgängerampeln eine bessere Beleuchtungsmöglichkeit, da dieser Bereich von Schul- und Kindergartenkindern stark frequentiert wird und gerade in den Wintermonaten als sehr dunkel empfunden wird.

Zusätzlich regt die SPD-Fraktion an umgehend eine „Beleuchtungsfahrt“ – wie vor Jahren geschehen – von den zuständigen Ausschüssen jetzt in den Wintermonaten durchzuführen, um den aktuellen Bedarf an Straßenbeleuchtungsanlagen im Stadtgebiet festzustellen.

Ebenso beantragen wir die Aufnahme der Bergstr. im Stadtteil Wassenberg im Teilbereich Friedhof bis evangelische Kirche in die Planungen 2013 für die Instandhaltung von Gemeindestraßen. Durch die hohe Frequenz der Verkehrsteilnehmer in Folge von Schulbetrieb, Sporthallennutzung und Friedhofsbesuch ist dieser Bereich der Straße stark renovierungsbedürftig.

Zum Schluss meiner Haushaltsrede möchte ich mich noch bei der Kollegin und Kollegen der CDU bedanken, für die prompte Umsetzung unserer Anregung aus der letztjährigen Haushaltsverabschiedung für die Verschönerung der Ortschaften einen gesonderten Antrag zu stellen und dies nicht wieder aus Jugendmitteln zu beantragen. Den Antrag selbst können wir nur unterstützen.

Meine Damen und Herren, im Fazit lässt sich sagen, dass der uns vorliegende Haushaltsentwurf in den beeinflussbaren Positionen eine auskömmliche Kalkulation beinhaltet, die einen gewissen – wenn auch kleinen - Spielraum zulässt. Wir können aber keinen Haushalt mittragen, der den Bürger aufgrund von Steuererhöhungen belastet, wo man diese auf der anderen Seite durch Wegfall von Aufwendungen reduzieren kann. Deshalb kann die SPD-Fraktion diesem Haushalt nur zustimmen, wenn die Stelle des Beigeordneten ersatzlos gestrichen wird, was wir hiermit erneut beantragen und der dadurch eingesparte Betrag dem Bürger direkt zu Gute kommt, für eine - wenn unbedingt notwendig - dann moderatere Anhebung der Grundsteuer B als im Haushaltsentwurf 2013 geplant.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



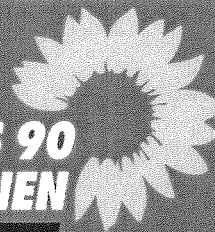
Frank Gansweidt
Stellv. SPD-Fraktionsvorsitzender

Anlage

Antragszusammenstellung aus der Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Entwurf der Haushaltssatzung 2013

Anträge aus der Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Entwurf der Haushaltssatzung 2013 vom 13. Dezember 2012:

- **Streichung der Stelle des Beigeordneten aus dem Haushaltsentwurf 2013 und Verwendung der frei werdenden Mittel zur Absenkung der Erhöhung der Grundsteuer B, falls die Steuererhöhung beschlossen wird**
- **Prüfung der Besetzung einer Innendienststelle im Bereich des Ordnungsamtes mit einem behinderten Mitarbeiter zur Entlastung des Außendienstmitarbeiters und Einbringung einer entsprechenden Beratungsvorlage in den nächsten Personalausschuss**
- **Verwaltungsvorlage Beleuchtungsanlagen zur Schulwegsicherung Oberer Weg/Ossenbrucher Weg**
- **Verwaltungsvorlage Beleuchtungsmöglichkeit zur Schulwegsicherung Weilerstr./L117**
- **Umgehende Durchführung einer „Beleuchtungsfahrt“**
- **Instandsetzung Teilstück Bergstr.**



Bürgermeister der Stadt
Wassenberg
Manfred Winkens
Roermonder Str. 25-27

41849 Wassenberg

**Fraktion im Rat der Stadt
Wassenberg**
Robert Seidl
Tel. 02432/5202
gruene-wassenberg@live.de

ANLAGE 7

Haushaltsrede 2013

Robert Seidl, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren,

der uns zur Abstimmung vorliegende Haushalt für das Jahr 2013 stimmt positiv. Die Zahlen, die uns der Stadtkämmerer Herr Darius vorlegt, gehen in die richtige Richtung.

Neben dem erhöhten Steueraufkommen und der besonnenen Haushaltsführung, wirken auch die Zuweisungen der Landesmittel.

Die Kritik der CDU, die Landesregierung spare auf Kosten der Kommunen und bevorzuge die kreisfreien Städte, ist pure Polemik.

Mit 8,7 Mrd. Euro Landesmitteln aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz ist ein historischer Höchststand erreicht. Insgesamt fließt jeder dritte Euro aus dem Landeshaushalt an die Kommunen.

Zwar fällt die Schlüsselzuweisung für Wassenberg etwas geringer aus als 2012, was aber an den gestiegenen Steuereinnahmen der Stadt liegt.

Eine Kommune sollte stolz darauf sein, gut gewirtschaftet zu haben und weniger auf Finanzhilfen angewiesen zu sein.

Dennoch haben wir Grüne vier Schwerpunkte, die aus unserer Sicht im Haushalt und somit im Rat anders gewichtet werden sollten.

Das sind die Themen:

Verwaltungsstruktur

Nachhaltiger Tourismus

Jugend und Sozialpolitik und der

Ausbau der Erneuerbaren Energien

Seit zwei Jahren hat die Stadt einen „virtuellen“ Beigeordneten, der zwar noch keine Kosten verursacht, aber dafür Gelder blockiert.

Vor dem Hintergrund, dass bisher keine nachvollziehbare Begründung dafür abgegeben wurde, fordern wir die Streichung der Beigeordnetenstelle aus dem Personalhaushalt.

Dieses Geld kann zur Kompensierung der fehlenden Haushaltsmittel aus dem geplatzten Kiesgeschäft in Ophoven eingesetzt werden und die strukturelle Lücke im Haushalt dauerhaft schließen.

Zusammen mit der moderaten Anhebung der Hebesätze führt dies zu einer nachhaltigeren Finanzierung als bei dem Einmaleffekt aus dem Verkauf von Land erzielt worden wäre.

Wir haben uns 2010 im Rat als einzige Partei aus Gründen des Schutzes von Natur und Umwelt gegen die Nassabgrabung in Ophoven ausgesprochen. Verhindern konnten wir es nicht, das hat die Katholische Kirchengemeinde geschafft, gut so!

Im Übrigen ist auch die Vermarktung des Effelder Waldsees ein sensibler Bereich, wenn es um den Naturerhalt geht und um die Einbindung der Effelder Bürgerinnen und Bürger in die Planungen. Denn ohne ein transparentes Verfahren, das die Belange von Mensch und Umwelt berücksichtigt, droht uns möglicherweise Ähnliches wie in Ophoven, nämlich eine Verweigerungshaltung der betroffenen Anwohner.

Aber auch die Zerschlagung gut funktionierender und damit auf den Haushalt rückwirkender Verwaltungsstrukturen durch die CDU im Rat muss rückgängig gemacht werden!

Der Rückführung des Bereichs Wirtschaftsförderung und Liegenschaften aus dem Stadtbetrieb in die Verwaltung und dem jüngsten Beschluss, den Vorstand des Stadtbetriebes zu schwächen, fehlen jegliche Logik und Transparenz.

Als Mehrheitsfraktion haben Sie, meine Damen und Herren der CDU, die Möglichkeit, solche Entscheidungen zu treffen, aber ohne Begründung Ihrer Beschlüsse fehlt es an politischer Glaubwürdigkeit. Das lässt Spekulationen über Ihr Handeln ins Kraut schießen und demotiviert die städtische Mitarbeiterschaft.

Für den Bereich Tourismus und Kultur halten wir nach wie vor die Ausgliederung in eine Tourismus- und Kultur GmbH für einen effektiveren Weg.

Wir haben zwar inzwischen eine kompetente und engagierte Fachfrau für Tourismus, wir haben auch zusätzlich 50.000,00 € für die Tourismusentwicklung eingestellt, aber die jetzige Struktur – eingebunden in Verwaltungshandeln und -Denken – ist unseres Erachtens immer noch zu schwerfällig, um auf wechselnde Bedürfnisse der Gewerbebetriebe oder der ehrenamtlichen Zweckbündnisse adäquat zu reagieren und Chancen der Mitgestaltung schneller zu ergreifen.

Tourismus- und Stadtmarketing-Projekte lassen sich aus unserer Sicht in einer autorisierten GmbH schneller, unbürokratischer und effektiver umsetzen.

In diesem Bereich haben Städte wie Erkelenz und Hückelhoven mit ihren GmbHs bisher gute Erfahrungen gemacht, auf die man zurückgreifen könnte.

Der dritte Punkt ist die **Jugend- und Sozialpolitik**

Die extrem hohen Sachbeschädigungen an kommunalem und privatem Eigentum als Ausdruck gelangweilter und orientierungsloser Jugendlicher haben im letzten Jahr zu einer öffentlichen Debatte über den Stellenwert der Jugendarbeit in Wassenberg geführt.

Viel geschehen ist seitdem nicht.

Die Neubesetzung der Jugendzentrumsleitung trägt sicherlich zur Entspannung der Lage bei,

ist aber kein zusätzliches Angebot für Jugendliche, die sich nicht an städtische Einrichtungen oder Vereine binden wollen oder die von außerhalb kommen und ihr radikales Gedankengut an Häuserwände schmieren oder durch tätliche Angriffe zum Ausdruck bringen.

Die zurzeit durch den verstärkten Polizeieinsatz scheinbar eingetretene Beruhigung der Situation darf nicht dazu führen, dass die freie Jugendarbeit sich nicht weiterentwickelt. Es fehlt immer noch an einer veröffentlichten, fortgeschriebenen Sozialraumanalyse, die uns bei der Konzeption einer präventiven Jugendarbeit unterstützen könnte.

Die Tendenz zur Gewaltbereitschaft hat landes- und bundesweit eher zu- als abgenommen und das wird sich auch nicht ändern, solange die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander geht.

Daher halten wir Grüne nach wie vor einen Streetworker in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum in Wassenberg für notwendig.

Wir wissen, dass der Kreis Heinsberg dafür explizit Gelder zur Verfügung stellt. Und deshalb fordern wir den Bürgermeister auf, mit dem Kreisjugendamt über eine Kostenbeteiligung des Streetworkers zu verhandeln.

Dass es 2013 wieder einen Topf von 30.000,- Euro für die Jugendarbeit in den Vereinen gibt, ist ein richtiger Ansatz um Jugendarbeit in unserer Stadt attraktiv zu machen. Wir hoffen, dass es bei der vereinbarten Steuerung durch Nachhaltigkeitskriterien bleibt.

Auch ein geeignetes Gelände für den Sportverein Wassenbiker ist nun nach zähem Hin und Her endlich gefunden worden. Ein Beispiel dafür, wie lange es dauern kann, bis Ideen und Anregungen von Jugendlichen im Rat umgesetzt werden. Das muss deutlich besser werden!

Im sozialen Bereich möchten wir die Themen Integration und Inklusion auf die politische Agenda setzen und in das kommunalpolitische Handeln einfließen lassen.

Es gilt insbesondere die Vorbildfunktion der Betty-Reis-Gesamtschule herauszustellen und durch ergänzende Maßnahmen zu unterstützen. Inklusion betrifft aber nicht nur den Bildungsbereich, sondern alle gesellschaftlichen Aktionsfelder. Inklusion und Integration sind Querschnittsaufgaben, die den sogenannten „sozialen Kitt“ im Auge haben.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass unsere Anfrage bezüglich der Integrationsbemühungen der Stadt vom 06.02.2012 immer noch nicht beantwortet wurde.

Inhaltlich ging es unter anderen um die Frage, ob auch Vertreter der nicht-christlichen Religionsgemeinschaften zu Feierlichkeiten der Stadt, wie Einweihungen und dergleichen, eingeladen werden.

Unser vierter Schwerpunkt in der Kommune ist die Energiepolitik:

Meine Damen und Herren, wen wundert's: Das Thema Energie begleitet uns schon seit Jahren und ist aktueller denn je. Und siehe da, wir Grüne sind nicht mehr allein!

Nein, die Bundeskanzlerin hat das Thema ebenfalls entdeckt und die Energiewende proklamiert.

Damit das klappt, müssen auch die Kommunen an einem Energiekonzept arbeiten.

Vielleicht gelingt es uns nun zusammen, Herr Dohmen, einige von uns seit Jahren eingeforderte Projekte in Wassenberg umzusetzen.

Bürgersolarkraftwerke, Energiepark, Fernwärme, Windenergie und Einsparungen durch LED-Technik in der Straßenbeleuchtung sind nur einige unserer Anträge zu diesem Thema aus den vergangenen Jahren.

Über eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Parteien bei diesem wichtigen Zukunftsthema würden wir uns sehr freuen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Aus finanztechnischer Sicht gibt es für uns eigentlich keinen Grund, den Haushalt abzulehnen.

Doch die politischen Zielvorstellungen, die sich in der vorgesehenen Verwaltungsstruktur, der Jugendarbeit und im Energiebereich widerspiegeln, sind von unseren Vorstellungen noch zu weit entfernt.

Deshalb werden wir Grüne dem Etat für das Haushaltsjahr 2013 nicht zustimmen.

Wir danken der Verwaltung, insbesondere dem Kämmerer, für die gute Arbeit im vergangenen Jahr, unseren RatskollegInnen für die überwiegend faire und konstruktive Zusammenarbeit und wünschen uns allen ein erfolgreiches Jahr 2013.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

R. Seidl

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de**Haushalt 2013**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens, sehr geehrte Damen und Herren,

an dieser Stelle gilt unserem Kämmerer, Herrn Darius, Dank für die wertvolle Unterstützung bei unseren Beratungen. Er stand für alle offenen Fragen bereit. Außerdem hat er - wie schon in den Jahren zuvor - eine solide Arbeit gemeinsam mit seinen Mitarbeitern geleistet, so dass wir wohl auch in absehbarer Zeit kein Haushaltssicherungskonzept aufstellen müssen, falls die äußeren Bedingungen erhalten bleiben.

Ihnen, Herrn Bürgermeister Winkens, möchten wir erneut im Namen aller Liberalen dafür danken, dass Sie sich stets für die Belange der Stadt Wassenberg einsetzen, auch über die Fraktionsgrenzen hinweg.

Unser Antrag aus dem Jahr 2011, den **Haushalt** auch **online** anzubieten, ist ja schon letztes Jahr umgesetzt worden. Auch wenn noch kein reger Gebrauch davon gemacht wird, ist es dennoch wichtig, sich im digitalen 21. Jahrhundert offen zu präsentieren und allen Bürgern die Möglichkeit zu geben über moderne Medien aktuell informiert zu sein. Über dieses neue Angebot sollte die Stadt Wassenberg die Bürger durch Berichte in der Tagespresse und „Wassenberg aktuell“ informieren. Das ist bisher leider immer noch nicht geschehen.

Außerdem regen wir an, auf **freiwilliger** Basis den Ratsmitgliedern Einladungen und Protokolle zu Ausschuss- und Ratssitzungen **online** zukommen zu lassen. Dies würde zu erheblichen Einsparpotentialen bei Druck und Versand führen.

Aus Sicht der FDP-Fraktion Wassenberg hat sich Wesentliches bewegt, um einen Schwerpunkt **Tourismus und Stadtmarketing** erfolgreich in Wassenberg umzusetzen. Sowohl infrastrukturell als auch personell sind im vergangenen Jahr die richtigen Weichen gestellt worden. Wer mit offenen Augen durch die Stadt geht, sieht es: Burgberg, Terrassengarten, Altes Freibad – durchweg positive und beeindruckende Entwicklungen. Ins richtige Licht gesetzt wurde Wassenberg damit im wahrsten Sinne des Wortes. Mit einer personellen Besetzung des Aufgabengebietes „Stadtmarketing und Tourismus“ wurde auch in der Verwaltung

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



das richtige Signal gesetzt. Wir als FDP begrüßen es, dass die Stadt Wassenberg vernünftige Rahmenbedingungen schafft und nachhaltig wirtschaftet, indem sowohl im Bereich Altes Freibad als auch Effelder Waldsee privatwirtschaftliche Investoren ins Boot geholt werden, die auch für Wassenberg und den Tourismus neue Werte schaffen. Hier sollte jedoch bedacht werden, dass die Behörden mitziehen sollten und den Privatinvestoren nicht zu viele Steine in den Weg legen.

Die grenzüberschreitende Kooperation mit der Gemeinde Roerdalen entwickelt sich ebenfalls weiter positiv. Diese Stärke sollten wir weiterhin nutzen und auch auf andere Bereiche übertragen. Wieso nicht aber auch vermehrt mit dem Kreis oder anderen Kommunen im Kreis, wie z.B. Gangelt, zusammenarbeiten und sich austauschen, um gemeinsam den Tourismus anzukurbeln. Hier ist euregionale Zusammenarbeit gefordert!

Ein Tourismus-Büro im Sinne eines niederländischen VVV-Modells wäre aus Sicht der FDP-Fraktion strategisch notwendig, um Wassenberger Gäste und auch Wassenberger auf das touristische und gastronomische Angebot aufmerksam zu machen und darüber zu informieren. Aus Kostengründen und vor dem Hintergrund einer vernünftigen Erreichbarkeit und Auslastung sollte hier aber keine weitere „Stelle“ und weiterer Kostenaufwand durch Räumlichkeiten erzeugt werden. Die FDP regt im folgenden Antrag an, dass sich die Stadtverwaltung Gedanken über ein „**Shop-in-Shop-System**“ macht. Das meint konkret, dass ein bestehendes Einzelhandelsgeschäft in der Wassenberger Innenstadt mit der Zusatzaufgabe „Tourismus-Information“ beauftragt wird. Ideal wäre hier zum Beispiel unsere Buchhandlung, die dann zusätzlich Printmedien (Bücher, Kartenmaterial, Kataloge, Flyer) zum regionalen Tourismus anbieten könnte. Damit wäre eine ideale Synergie geschaffen, ohne signifikante Fixkosten für Räume und Personal zu erzeugen – die Öffnungszeiten wären allerdings viel attraktiver als eine Verwaltungsbehörde sie gewährleisten könnte.“

Die FDP beantragt zudem, dass das Gutachten des **Heinsberger Tourist Service** bezüglich Wassenberg für die Parteien zugänglich gemacht wird, damit künftig Entscheidungen, die den Fremdenverkehr betreffen, aufgrund von aktuellen Daten entschieden werden können.

Trotz aller Mühen ist noch viel zu tun. Es kommt nicht unbegründet der Verdacht auf, dass städtische Entscheidungsträger zwar gerne Aktionismus verbreiten,

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



aber an Ideen aus der Bürgerschaft wenig Interesse zeigen. Die Bürgerschaft muss „mitgenommen“, Planungen besser vorgestellt und der Informationsweg verbessert werden, ansonsten lässt sich keine Kooperation aufbauen. Ohne bürgerliches und privates unternehmerisches Engagement sind mit Ausnahme gestalterischer Elemente nur sehr wenige Aktionen und Projekte zustande gekommen.

Im Rahmen des Stadtmarketings gab es einmal Projektgruppen mit bürgerlicher Beteiligung. Leider ausgestorben! Es ist jetzt an der Zeit, diese wieder aufleben zu lassen, damit die vormals guten Ideen mit jetzt verstärkter personeller Besetzung durch die Verwaltung wieder umgesetzt werden können. Das Geld dazu ist da (Kostenstelle 527900).

Was die **Aufstockung des Budgets für Tourismus und Stadtmarketing** um 43800 Euro auf insgesamt 58800 Euro (Kostenstelle 527900) angeht, möchten wir die Verwaltung bitten, den Rat zeitnah, z.B. in der nächsten Ausschusssitzung, über die Verwendungszwecke zu unterrichten, damit ein sinnvoller Umgang mit den finanziellen Möglichkeiten zur Zufriedenheit Aller erfolgen kann.

Die FDP beantragt außerdem, die **Jugendarbeit und -förderung** in Höhe von schon 2012 aufgestockten 30.000€ (Kostenstelle 90630200) unbürokratisch zu verteilen. Die wohl hier gemeinte Vereinsförderung soll sowohl auf die sportlichen als auch die kulturellen Vereine im Stadtgebiet beschränkt werden. Die Bezuschussung von Fördervereinen würde insoweit entfallen. Dabei sollte die Förderung pro Kopf gezahlt werden, damit eine bürokratische Bearbeitung der Anträge vermieden werden kann. Es bietet sich an, die Förderung auf jugendliche Mitglieder zu beschränken. Und da die Vergabekriterien für die Ausschüttung der 30.000 Euro für das jetzige Jahr 2012 noch nicht beschlossen sind, empfiehlt es sich, dieses Geld einzusparen, wie es jeder normale private Haushalt wohl auch tun würde.

Wie auch schon für den Haushalt 2012 gefordert, sollte das Gebäudemanagement mit Folgenutzung von öffentlichen Gebäuden im Rahmen des **Demografiewandels** einer eingehenden Prüfung unterzogen werden. Es liegen genügend Erhebungen mit neuen Bevölkerungsprognosen, u.a. bei www.wegweiser-kommunen.de, vor. Hier besteht unserer Meinung nach erheblicher Handlungsbedarf. Städtische Ressourcen sind reichlich vorhanden und können genutzt werden. „Alle Dächer sind gebaut“. Kostenträchtige



Neubauten können somit verhindert werden, wirtschaftsverträgliche Umbauten sollten mit einbedacht werden, Multifunktionalität ist gefordert. Wir müssen uns mit dem Gedanken anfreunden, dass in Zukunft in nicht genutzten Schulen ein betreutes Wohnen stattfindet. Das kommt dann wieder einer sparsamen Haushaltspolitik entgegen, wie schon lange von uns gefordert. Alle Gebäude, die nicht betriebsnotwendig sind, sollten benannt werden, um die potentiellen Einsparungen prüfen zu können. Die Gemeindeprüfungsanstalt hat im Sommer d. J. in einem Prüfbericht alleine im Grundschulbereich ein Einsparpotential von 600.000 Euro errechnet.

Deshalb beantragt die FDP, dass die Verwaltung ein Konzept für die künftige Nutzung der Sportstätten bis zum Jahre 2014 erarbeitet (**Zukunftskonzept Gebäudemanagement**). Durch die demografische Entwicklung und die Zusammenlegung von Sportvereinen sollte ein Konzept für die weitere Nutzung der Sportstätten erarbeitet werden. Damit könnte es zu Qualitätssteigerungen (z.B. Kunstrasenplätze) kommen, die letztendlich wieder den Sportvereinen zu Gute kommen würden. Bisher leisten wir uns liebgewonnene „Standards“. Bei dieser Gelegenheit könnten dann alle vorhandenen Sportstätten mit den damit verbundenen Immobilien sowie die Kinderspielplätze unter die Lupe genommen werden.

Weiterhin favorisieren wir eine noch stärkere **interkommunale Zusammenarbeit**. Hier sind schon Anfänge gemacht worden, jedoch sollten eingefahrene kommunale Strukturen immer wieder hinterfragt werden und wiederholt geprüft werden. Wo das größte Einsparpotential besteht, wie z. B. beim Beschaffungswesen, der EDV und der Abfallentsorgung, sollten weitere interkommunale Anstrengungen forciert werden. Auch liebgewonnene Dinge, wie die eigenen Bauhöfe, sollten auf den Prüfstand.

Des Weiteren stellen wir heute den Antrag, die **Stelle des Beigeordneten** im Stellenplan 2013 zu streichen, um den angespannten Haushalt der Stadt Wassenberg zu entlasten und an anderer Stelle handlungsfähig zu bleiben.

Da die Stelle nun seit Monaten unbesetzt ist, die Verwaltung jedoch in vollem Umfang handlungsfähig ist, ist der Bedarf nicht gegeben. Deshalb kann man nicht guten Gewissens vertreten, sich einen derartigen Kostenposten zu leisten – nicht auf dem Papier und schon gar nicht als reelle Ausgabe.

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



Meine Damen und Herren, der uns vorliegende Haushalt 2013 ist, wie auch schon in den Jahren zuvor, weitestgehend finanziell fremdbestimmt, so dass es so gut wie keine eigenen Spielräume mehr gibt. Trotzdem ist der Haushalt ausgeglichen und solide. Einsparmöglichkeiten wurden von Seiten der Verwaltung und auch von uns nun mehrfach aufgezeigt, wie auch in den letzten Jahren immer wieder von uns gefordert, müssen aber noch realisiert werden. Wir werden dem Haushalt 2013 zustimmen.

Und Dank intelligenter Ressourcennutzung im Haushalt 2013 und den folgenden Jahren werden nicht nur bei der Straßenbeleuchtung „die Lichter in Wassenberg nicht ausgehen“.

Vielen Dank.

Dr. Susanne Beckers

13. Dezember 2012

AN/STK/033/2012

FDP – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



FDP – Fraktion, Roermonder Str. 25-27, 41849 Wassenberg

Vorsitzende:
Dr. Susanne Beckers
Alte Bahn 12
41849 Wassenberg
Tel.: 02432-934261

An den
Bürgermeister der Stadt Wassenberg
Herrn Manfred Winkens
An den Rat der Stadt Wassenberg
Roermonder Straße 25-27

41849 Wassenberg

13.12.2012

Antrag der FDP Fraktion an den Rat der Stadt Wassenberg

Die FDP Wassenberg beantragt die Prüfung seitens der Verwaltung der Stadt Wassenberg, inwiefern ein Wassenberger Einzelhandelsgeschäft in der Innenstadt im Sinne einer „Shop-in-Shop-Lösung“ entgeltlich mit der Zusatzaufgabe „Tourismus-Information“ beauftragt werden kann.

Ideal wäre hier zum Beispiel eine Buchhandlung, die dann zusätzlich Printmedien (Bücher, Kartenmaterial, Kataloge, Flyer) zum regionalen Tourismus anbieten könnte.

Ein Tourismus-Büro im Sinne eines niederländischen VVV-Modells wäre aus Sicht der FDP-Fraktion strategisch notwendig, um Wassenberger Gäste und auch Wassenberger auf das touristische und gastronomische Angebot aufmerksam zu machen und darüber zu informieren.

Aus Kostengründen und vor dem Hintergrund einer vernünftigen Erreichbarkeit und Auslastung sollte hier aber keine weitere „Stelle“ und weiterer Kostenaufwand durch Räumlichkeiten erzeugt werden.

Mit der oben angedachten Lösung wäre eine ideale Synergie geschaffen ohne signifikante Fixkosten für Räume und Personal zu erzeugen – die Öffnungszeiten wären allerdings viel attraktiver als eine Verwaltungsbehörde sie gewährleisten könnte.

Wir bitten um Rückmeldung bis Ende Q1 2013.

FDP – Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

Dr. Susanne Beckers

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



F D P – Fraktion, Roermonder Str. 25-27, 41849 Wassenberg

An den
Bürgermeister der Stadt Wassenberg
Herrn Manfred Winkens
An den Rat der Stadt Wassenberg

Vorsitzende:
Dr. Susanne Beckers
Alte Bahn 12
41849 Wassenberg
Tel.: 02432-934261

41849 Wassenberg

13.12.2012

Die FDP Fraktion der Stadt Wassenberg beantragt, dass die Verwaltung ein Konzept für die künftige Nutzung der Sportstätten bis zum Jahre 2014 erarbeitet (Zukunftskonzept Gebäudemanagement).

Durch die demografische Entwicklung und die Zusammenlegung von Sportvereinen sollte ein Konzept für die weitere Nutzung der Sportstätten erarbeitet werden. Damit könnte es zu Qualitätssteigerungen (z.B. Kunstrasenplätze) kommen, die letztendlich wieder den Sportvereinen zu Gute kommen würden. Bisher leisten wir uns liebgewonnene „Standards“. Bei dieser Gelegenheit könnten dann alle vorhandenen Sportstätten mit den damit verbundenen Immobilien sowie die Kinderspielplätze unter die Lupe genommen werden.

Dr. Susanne Beckers
Fraktionsvorsitzende

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



F D P – Fraktion, Roermonder Str. 25-27, 41849 Wassenberg

Vorsitzende:
Dr. Susanne Beckers
Alte Bahn 12
41849 Wassenberg
Tel.: 02432-934261

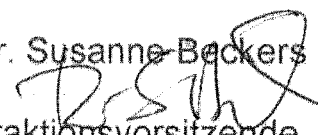
An den
Bürgermeister der Stadt Wassenberg
Herrn Manfred Winkens
An den Rat der Stadt Wassenberg

41849 Wassenberg

13.12.2012

Die FDP Fraktion der Stadt Wassenberg stellt den **Antrag**, die Stelle des Beigeordneten im Stellenplan 2013 zu streichen, um den angespannten Haushalt der Stadt Wassenberg zu entlasten und an anderer Stelle handlungsfähig zu bleiben.

Da die Stelle nun seit Monaten unbesetzt ist, die Verwaltung jedoch in vollem Umfang handlungsfähig ist, ist der Bedarf nicht gegeben. Deshalb kann man nicht guten Gewissens vertreten, sich einen derartigen Kostenposten zu leisten – nicht auf dem Papier und schon gar nicht als reelle Ausgabe.

Dr. Susanne Beckers

Fraktionsvorsitzende

Stellungnahme der Fraktion "DIE LINKE" zur Haushaltssatzung 2013

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
Sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder,
Sehr geehrte Gäste,
Wir grüßen auch sehr herzlich die anwesenden Vertreterinnen der Presse!**

So wie auch die anderen Fraktionen im Stadtrat von Wassenberg, ist auch die "Linke" grundsätzlich sehr zufrieden mit dem Ergebnis des Jahresabschlusses 2012.

Die Haushaltplanung des geplanten Jahresfehlbetrages von rd. 2.7 Mio.€ konnte infolge verbesserter Einnahmen- ohne sie hier im Einzelnen nochmals zu benennen- erheblich auf rd. 0,32 Mio.€ gesenkt werden.

Das waren zwar vielfach Einmaleffekte, aber trotzdem ist es sehr erfreulich, dass damit die Gefahr eines Haushalts sicherungskonzeptes für absehbare Zeit ausgeschlossen werden kann. Aus unserer Sicht wurde von der Kämmerei unter Führung von Herrn Darius ein solider, jedoch aber auch ein sehr vorsichtiger Haushaltentwurf für das Jahr 2013 vorgelegt. Wir nehmen dabei jedoch mit Bedauern zur Kenntnis, dass die Ausgleichsrücklage nunmehr aufgebraucht ist und sich die allgemeine Rücklage, zwar nicht dramatisch, aber entsprechend dem Planungsansatz verringert. Die vorliegende Prognosen (E&Y Kommunalstudie 2012) gehen von einem Rückgang der Gesamteinnahmen der Kommunen im Jahre 2013 von minus - 0,9 % aus.

Der Rückgriff auf die allgemeine Rücklage (von rd. 1,9 Mio.€) zur Deckung des Haushaltes ist also folgerichtig. Wir hoffen jedoch trotzdem, dass es durch gutes Haushalten der Kämmerei gelingen möge, unter den angepeilten 1,9 Mio. € am Ende 2013 zu bleiben. Die Verringerung des Eigenkapitals verlangt nicht nur über die Verbesserung der Finanz- und Ertragslage nachzudenken, sondern auch zu handeln. Steuererhöhungen wie jetzt geplant, können nicht der alleinige Weg sein. Die Erhöhungen sind kontraproduktiv; auf der einen Seite erhöhen sie die Einnahmen der Stadt, aber auf der anderen Seite verschlechtern sie die Einkommenssituation vieler Bürger von Wassenberg, aber auch die Attraktivität für Neuansiedlungen. Wir machen uns angesichts der im nächsten Jahr anstehenden Bundestagswahlen keine Illusionen darüber, dass es noch 2013 zu einer fundamentalen Lösung der Kommunalfinanzen kommt.

Die Handlungen der SPD - Grünenregierung in NRW mit Hilfe des Programms " Stärkungspakt, Stadtfinanzen" die Finanzsituation der Kommunen- zumin-

dest zu stabilisieren- sind nach unserer Auffassung auch nur Stückwerk geblieben.

Hinzu kommt, dass trotz der sehr guten Einnahmen des Landes, Frau Krafft mit ihrer Regierung eingestehen muss, dass sie die ab 2020 geltende Schuldenbremse nicht einhalten kann.

Sie fordert jedoch unverhohlen den Bund auf, für mehr und neue Steuern zu sorgen. Schaut man auf die Aussagen der SPD- und Grünenführung im Verlaufe des letzten Wahlkampfes zurück, so ist das aus unserer Sicht eine schwache Kür.

Wir verzichten auf eine weitere Kommentierung, denn die Sache spricht für sich. Aber eine Bemerkung sei noch gestattet: War es nicht die SPD - und Grünenelite, die in der Regierungszeit von 2000 bis 2005 Steuerreformen zu Gunsten der Unternehmen und Reichen - zu Lasten der Kommunen - durchführten?

Nämlich Senkung

- des Spitzensteuersatz von 53% auf 42 %;
- der Körperschaftssteuer von 40 bzw. 45 % auf 25%

Hier liegen wesentliche Ursachen dafür, dass das private Nettovermögen der Reichen auf über zehn Billionen € angestiegen ist, d.h. es ist ein Vielfaches der Staatsverschuldung.

Für die Kommunen geht es jedoch weiterhin nach dem Motto:

" Seht doch zu, wie ihr selbst klar kommt!"

Das strukturelle Defizit von 2,8 Mrd. der NRW-Kommunen ist vor allem auf Pflichtaufgaben sowie auf steuerpolitische Entscheidungen von Bund und Land zurückzuführen. Darum befürwortet die LINKE die Übernahme dieser nicht von den Kommunen zu verantwortenden Schulden in einen Lastenfonds, der durch Bund und Land abzutragen ist.

Kehren wir zu unserem Haushalt zurück.

Wir haben trotzdem mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen, dass in der Ergebnisplanung für die Jahre von 2012 bis 2016 der feste Wille ausgedrückt wird, im Jahre 2016 keinen Rückgriff auf die allgemeine Rücklage vorzunehmen, sondern im Gegenteil, der Ausgleichsrücklage rd. 125.000,00 € zuzuführen.

Wir wissen, dass dahinter vorerst Wunsch und Wille stehen. Aber nur, wer sich hohe Ziele stellt und ihre Erfüllung mit Konsequenz und Eifer anstrebt, wird letztlich Erfolg haben.

Wir wissen auch heute noch nicht, wo uns die Diktatur der Finanzmärkte noch hinführen wird und was uns und die Regierung der Frau Dr. Merkel in Sachen Eurorettung- besser Bankenrettung- noch bescheren wird.

Die Diktatur der Banken zerstört den Sozialstaat in Europa, deshalb steht unsere Forderung:

"Die Diktatur der Finanzmärkte muss beendet werden."

Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, der Verwaltung und besonders in Sachen Finanzen dem Kämmerer, Herrn Darius, sowie seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern recht herzlich für die frühzeitige Erarbeitung und gute Qualität der Haushaltsatzung zu danken.

Zu einigen ausgewählten inhaltlichen Fragen:

Wo Lob ist, ist häufig auch Tadel, denn die Erhöhung einer Reihe von Steuern damit zu begründen: "Die katholische Kirchengemeinde St. Marien Wassenberg hat ein im Abgrabungsgebiet der Nassabgrabung FORST gelegenes Schlüsselgrundstück für die Abgrabung nicht zur Verfügung gestellt mit der Folge, dass die Stadt nunmehr gezwungen ist, in den kommenden Jahren eingeplante Ertragsausfälle aus diesem Projekt von rd. 2,0 Mio € auszugleichen," erschließt sich uns aus den gegebenen Informationen nicht.

Für uns bestand im März 2010 Klarheit darüber, dass mit der Erweiterung der Kiesgrube um ca. 10 Hektar alle Eigentumsfragen geklärt waren.

Selbst die CDU- Fraktion hat bezüglich der späteren Nutzung als Freizeit- und Erholungsgebiet eine Änderung des Flächennutzungsplanes gefordert.

Jetzt das Abbaggerungsunternehmen und die katholische Gemeinde für die entstandene Situation verantwortlich zu machen ist schon recht fragwürdig. Wenn man einen für Wassenberg recht beachtlichen Gewinn machen kann, dann hätte sich nach unserer Meinung die Verwaltung, besonders auch der Herr Bürgermeister, um die Angelegenheit etwas mehr und intensiver kümmern müssen, deshalb fordern wir sie auf, sich dazu zu erklären:

"Wie das geschehen konnte?"

Unabhängig davon unterstützen wir die vorgeschlagene Vorgehensweise von Herrn Walter Windeln, mit der katholischen Gemeinde nochmals ins Gespräch zu kommen.

Ein weiteres, und wir meinen für unsere Familien mit Kindern ein sehr wichtiges Problem ist die Kindergartensituation in Wassenberg, d.h. die Sicherstellung unserer Kinder mit Kindergartenplätzen von 0 bis 6 Jahren. Selbige ist im Haushaltentwurf nicht direkt abgebildet, aber indirekt schon. Ihnen allen scheint bekannt zu sein, dass ab 1. August 2013 der Rechtsanspruch der Eltern auf einen Betreuungsplatz für unter Dreijährige U3 in Kraft tritt. Dabei muss man jedoch wissen, dass man sich auf die bescheidene Zielmarke von nur 35 % geeinigt hat, d.h. also nur für 35 Kinder von 100. Wobei alle wissen, der reale Bedarf liegt schon über 40%. Man zieht es jedoch vor, keine Korrektur nach oben vorzunehmen.

Man meinte wohl, dass sich unsere modernen Frauen von heute mit den drei großen K's (Kirche, Küche, Kinder) zufrieden geben werden? Dieses alte Lebensmodell funktioniert schon lange nicht mehr, weil die Mehrzahl der jungen Familien von dem Gehalt des Familienvaters nicht existieren kann. Entsprechend unserer Recherchen und Berechnungen stellt sich die Situation in WASSENBERG wie folgt dar:

Mit Stichtag vom 1.09.2012 beträgt die Gesamtzahl der Kinder

0 - 3 Jahre 558

Die Kapazität der U 3 Plätze beträgt in unseren 8 Kindergärten jedoch nur 120 Plätze. Hierbei sind die noch im Jahre 2013 zu schaffenden Plätze U 3 und zwar in ORSBECK 14 Plätze sowie in BIRGELN 6 Plätze eingerechnet. Wir kommen damit auf eine Sicherstellungsrate von 21,5 % gegenüber den geforderten 35%.

Um die Rate etwas zu verbessern, nehmen wir die Kinder 0 bis 1 Jahr heraus, d.h. 126 Kinder. Dadurch verbessert sich die Rate auf rund 27,8 %, jedoch erst nach Fertigstellung der Erweiterungsbauten in ORSBECK und BIRGELN 2013 .

Wobei, es gibt eine Vielzahl von Müttern, die müssen aus sozialer Not, spätestens nach 8 Wochen nach der Geburt ihres Kindes, wieder zur Arbeit gehen. Die Tätigkeit einiger Tagesmütter kann die Situation nur geringfügig verbessern. Wobei deren Bezahlung man nur als Ausbeutung bezeichnen kann. Der Stundenlohn liegt pro Kind in den Grenzen von 3,00 bis 4,50 €. Davon sind noch Versicherung und weitere Kosten für Wohnung, Heizung, etc. zu bezahlen. Es ist absolut notwendig, diese Tagesmütter angemessen zu bezahlen. Schon aus dieser Sicht macht sich die von der CDU nunmehr wieder geforderte Beigeordnetenstelle von selbst überflüssig.

Wie lehnen deshalb, besonders auch angesichts der Kindergartensituation, nach wie vor die Beigeordnetenstelle ab.

Also, wir sind weit davon entfernt, bis nächstes Jahr die Zielmarke von 35 % (erforderlich aus heutiger Sicht 40 bis 45 %) zu erreichen, denn das hieße noch weitere rund 32 Plätze zu schaffen.

Eine Gegenrede in der Art, dass doch die Verantwortung in Heinsberg liegt, lehnen wir ab. Es sind unserer Kinder.

Wir beantragen deshalb, auf einer Ratssitzung im I. Quartal 2013 ,dass

1. die Situation klar beschrieben wird und
2. die Lösungen zur Überwindung des Missstandes aufgezeigt werden.

Ein weiteres soziales Problem, welches uns bewegt, ist der enorme Bedarf an Sozialwohnungen. Auch ein Ergebnis verfehlter Politik der etablierten Parteien.

Nach einer jüngst für den Kreis HEINSBERG vom Pestel- Institut erstellten Studie wurde darin festgestellt, dass im Kreisgebiet 19.100 Haushalte Anspruch auf eine Sozialwohnung haben, d.h. pro 1000 Einwohner würden 75 solcher Wohnungen benötigt. Hier zeigt sich an Tatsachen, wie die vielgepriesene deutsche Herrlichkeit tatsächlich aussieht.

Unsere Konsultation bei der zuständigen Bearbeiterin in HEINSBERG war hinsichtlich statischer Angaben für WASSENBERG leider fast ergebnislos.

Die Information, dass in WASSENBERG relativ viel gebaut wurde und für 2013 das Land 850 Mio € an zinsverbilligten Krediten für soziale Wohnraumförderung bereitstellen will, ist auf diesem Sachgebiet eine magere Ausbeute.

Wir nehmen mit hoher Wahrscheinlichkeit an, dass gegenwärtig in der Verwaltung keine fertigen Analysen und konzeptionelle Vorstellungen vorliegen, wie man gedenkt, dieses soziale Problem einer Lösung zuzuführen.

Wir werden deshalb einen Antrag stellen mit dem Ziel, statische klare Angaben zu erhalten über die Abdeckung bedürftiger Familien mit den für sie zustehenden Wohnraum und den tatsächlichen noch vorliegenden Bedarf.

Das ist wohl das Mindeste, was die Verwaltung für ihre eigene Führungstätigkeit benötigt.

Wir möchten nochmals Bezug nehmen auf die Erläuterungen von Herrn Darius, die er zur Einbringung des Haushaltentwurfes 2013 gegeben hatte. Aus unserer Sicht voller Ideen, aber auch von Lösungsansätzen, wie der eine oder andere Fragenkomplex der finanziellen Situation von Wassenberg einer Lösung zugeführt werden kann.

Sehr geehrter Herr Darius, wir bitten Sie, die geäußerten Ideen in Konzepte zu qualifizieren und selbige zur Beratung in die zuständigen Ausschüsse bzw. Stadtrat einzubringen mit der Zielstellung der Umsetzung in der Praxis.

Wir sind gerne bereit, daran mitzuwirken.

Wir befinden uns nur wenige Tage vor dem Weihnachtsfeste und dem Neuen Jahr 2013, wir möchten die Gelegenheit nutzen, allen hier Anwesenden, aber auch ihren Familien ein frohes Weihnachten und ein erfolgreiches, gesundes und friedliches Neues Jahr zu wünschen.

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit.





CHRISTLICH DEMOKRATISCHE UNION DEUTSCHLANDS

- **Fraktion** im Rat der Stadt Wassenberg

CDU-Fraktion – Roermonder Str. 25-27 – 41849 Wassenberg

Geschäftsstelle: Rathaus, EG links
Tel: 02432-4900 800
Internet: www.cdu-wassenberg.deRat der Stadt Wassenberg
über Bürgermeister Manfred Winkens
Roermonder Straße

10.12.2012

41849 Wassenberg

**Förderung junger Familien durch Begünstigung von städtischen Grundstückskäufen
- Antrag**Sehr geehrter Herr Winkens,
sehr geehrte Ratskolleginnen/en,

Hiermit stellen wir den Antrag, jungen Familien durch Sonderkonditionen bei Grundstücks-käufen aus städtischen Liegenschaften im neuen Wohngebiet an der Roermonder Straße zu begünstigen und durch weitere Fördermöglichkeiten zu unterstützen.

Begründung:

Für die Entwicklung und Zukunft unserer Stadt sind wir auf junge Familien angewiesen. Wir verfügen über eine hervorragende Infrastruktur mit Kindergärten, Kirchen und Schulen, Sporteinrichtungen; daneben über eine Vielzahl von Vereinen mit Jugendabteilungen. Wir verfügen über Ressourcen, wovon andere Kommunen nur träumen können. Es liegt in unserer Hand, jungen Familien zu helfen, zu fördern, zu unterstützen und langfristig auch dadurch unsere Zukunft zu sichern. Wir sollten jetzt handeln.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Dohmen
Fraktionsvorsitzender

Frank Winkens
Fraktionsgeschäftsführer

Fraktionsvorstand: Vorsitzender
Karl-Heinz Dohmen
Mahrstraße 25
41849 Wassenbergstv. Vorsitzender
RA Martin Kliemt
Graf-Gerhard-Str. 13
41849 WassenbergGeschäftsführer
Frank Winkens
Tannenwaldstraße 32a
41849 WassenbergBankverbindung: Volksbank Erkelenz Hückelhoven Wegberg
Konto: 780 125 6010 BLZ: 312 612 82



CHRISTLICH DEMOKRATISCHE UNION DEUTSCHLANDS

- Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

CDU-Fraktion – Roermonder Str. 25-27 – 41849 Wassenberg

Geschäftsstelle: Rathaus, EG links
Tel: .02432- 4900 800
Internet: www.cdu-wassenberg.deRat der Stadt Wassenberg
über Bürgermeister Manfred Winkens
Roermonder Straße

10.12.2012

41849 Wassenberg

**Mittelbereitstellung in 2013 für die Ortschaften - Ortsfond
- Antrag**Sehr geehrter Herr Winkens,
sehr geehrte Ratskolleginnen/en,

Hiermit stellen wir den Antrag um Mittelbereitstellung in Höhe von insgesamt **12.000 Euro** – je Ortschaft 2.000 Euro - für unten näher beschriebene dörfliche Maßnahmen.

Begründung:

Ziel dieses Fonds soll sein, das bürgerliche Engagement in den einzelnen Ortschaften nachhaltig zu fördern und zu unterstützen, wie zum Beispiel der Dorfverschönerungsverein Ophoven oder die Naturfreunde Effeld, die sich um das äußere Erscheinungsbild ihrer Dörfer kümmern und mitgestalten. Der Ortsfond sollte Initialzündung auch für die anderen Ortschaften sein.

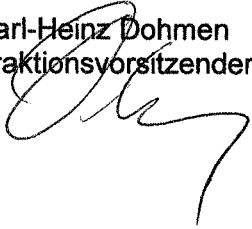
Die auf Antrag hin zur Verfügung gestellten Gelder sind ausschließlich für investive Maßnahmen oder für Unterhaltungs- bzw. Pflegemaßnahmen zu verwenden. Beabsichtigte Maßnahmen bedürfen einer vorherigen Abstimmung mit dem Stadtbetrieb. Die Entscheidungen für die Bewilligung von Anträgen obliegen dem Kultur- und Sportausschuss. Nicht im betreffenden Haushaltsjahr abgerufene Gelder verfallen.

Antragsteller können alle sein, die sich für die Belange des dörflichen Erscheinungsbildes freiwillig und uneigennützig entweder als Dorfverschönerungsverein, Ortsring oder auch als Interessengemeinschaft einsetzen.

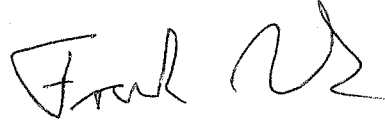
Im ersten Schritt sind die jeweiligen Ortsvertreter mit dem Ortsvorsteher gefordert, diese vom Rat verabschiedete Initiative in ihren Ortschaften zu kommunizieren. Die spätere Umsetzung soll losgelöst von politischen Einflüssen erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Dohmen
Fraktionsvorsitzender



Frank Winkens
Fraktionsgeschäftsführer



Fraktionsvorstand: Vorsitzender
Karl-Heinz Dohmen
Mahrstraße 25
41849 Wassenberg

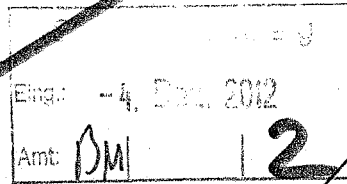
stv. Vorsitzender
RA Martin Kliemt
Graf-Gerhard-Str. 13
41849 Wassenberg

Geschäftsführer
Frank Winkens
Tannenwaldstraße 32a
41849 Wassenberg

Bankverbindung: Volksbank Erkelenz Hückelhoven Wegberg
Konto: 780 125 6010 BLZ: 312 612 82

Fraktion
 "DIE LINKE"
 im Rat der Stadt WASSENBERG
 Dr.-Ing. Wolfgang Feix
 Tel.: 02432 491854

Bürgermeister der Stadt Wassenberg
Herrn Manfred Winkens
 Roermonder Str. 25 - 27
 41849 Wassenberg



Wassenberg, 3. 12. 2012

Neuaufstellung der Fraktion der Partei "DIE LINKE" mit Wirkung vom 1.11. 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir teilen Ihnen mit, dass die Fraktion "DIE LINKE" auf ihrer Fraktionssitzung am 14.11. 2012

Herrn Dr.-Ing. Wolfgang Feix zum Fraktionsvorsitzenden und
 Frau Sabine Steinhage zur Stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden

gewählt hat.

Das Fraktionsstatut ist als Anlage beigelegt.

Besetzungsvorschlag der Ausschüsse:

- | | |
|---|---|
| 1. Haupt- und Finanzausschuss | |
| Dr.-Ing. Wolfgang Feix | Vertretung: Frau Sabine Steinhage |
| 2. Planungs- und Umweltausschuss | |
| Dr.-Ing. Wolfgang Feix | Vertretung: Frau Sabine Steinhage |
| 3. Wahlprüfungsausschuss | |
| Herr Wolfram Steinhage | Vertretung: Herr Horst Franke
Breiter Weg 1 41849 Wassenberg |
| 4. Personalausschuss | |
| Herr Wolfram Steinhage | Vertretung: Herr Horst Franke |
| 5. Bauausschuss | |
| Dr.-Ing. Wolfgang Feix | Vertretung: Herr Horst Franke |
| 6. Wirtschaftsförderung- und Grundstücksausschuss | |
| Dr.-Ing. Wolfgang Feix | Vertretung: Herr Wolfram Steinhage |
| 7. Kultur- und Sportausschuss | |
| Frau Sabine Steinhage | Vertretung: Herr Horst Franke |
| 8. Schulausschuss | |
| Frau Sabine Steinhage | Vertretung: Dr.-Ing. Wolfgang Feix |

9. Sozial- und Jugendausschuss
Herr Horst Franke

Vertretung: Frau Sabine Steinhage

Antragsberechtigung:
Dr.-Ing. Wolfgang Feix

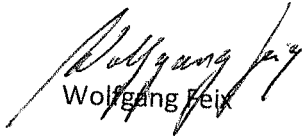
Vertretung: Frau Sabine Steinhage

Wir bitten um baldmögliche Bereitstellung eines Fraktionsraumes mit Grundausstattung.

Für etwaige Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir bitten um Kenntnisnahme und Veranlassung und bedanken uns vorab für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Feix

Anlage
Fraktionsstatus